

# Arizona State University (ASU) in Tempe

---

*WS 2015/2016 Susila Bhagavathula*  
*Email: susila.b@web.de*

*Geoökologie im 5. Semester*

## **VORBEREITUNG**

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester fängt ungefähr ein Jahr früher an. Man bewirbt sich beim Dezernat für Internationale Angelegenheiten um einen Platz an einer der amerikanischen/kanadischen Universitäten, die eine Partnerschaft mit der Uni Tübingen haben und wartet dann auf eine Antwort. Zu der Auswahl, welche Unis man als Prioritäten angeben möchte, kann ich nur raten sich alle Universitäten einzeln anzuschauen. Ich habe mich tatsächlich mit der Liste der Partneruniversitäten an den Laptop gesetzt und jede einzelne Universität und die Studiengänge angeschaut. Bei mir war es etwas einfacher, weil mein Studienfach (Geoökologie) doch recht exotisch ist und nicht jede Uni einen gleichwertigen Studiengang aufgeführt hatte. Studiengänge, die in Frage kämen, wären zum Beispiel Sustainability, Geology, Geography, Earth Sciences, etc. Ich habe die ASU als erste Priorität gewählt, weil sie ein komplettes Institut, die sogenannte School of Sustainability hatten.

Ich habe die Bestätigung dass ich bei der ASU als Austauschkandidatin vorgeschlagen werde, Anfang November 2014 bekommen, also gut ein halbes Jahr vor meinem Abflug nach Tempe. Danach ging es eigentlich relativ einfach. Die Bewerbung bei der ASU geht komplett online, man muss alle Dokumente, wie TOEFL, Motivationsschreiben, etc. hochladen und dann auf eine Rückmeldung warten. Den Visumstermin habe ich erst im Juni machen können, weil das DS-2019, das Vorläuferformular für das J1-Visum erst spät bei mir eintraf. Den Flug hatte ich schon im Frühjahr 2015 gebucht. Das einzig problematische ist die Versicherung. Die ASU hat solch strikte Auflagen, dass ich mir im Endeffekt die \$800 teure Uni-Versicherung zulegen musste. Da sollte man sich rechtzeitig informieren.

Bei den Kosten muss man mit ca. \$200-\$300 extra rechnen, da nach meiner Annahme an der ASU Kosten wie Financial Aid Trust Fee, Health and Wellness Fee, etc. noch zusätzlich angefallen sind, von denen ich nichts wusste. Allgemein sollte man für das Housing zwischen \$400-\$600/ Monat rechnen, dann noch Lebensunterhaltskosten, wie Lebensmittel und Vergnügen (Kino, Drinks, etc.) nochmals um die \$100-\$200/ Monat rechnen, je nachdem wie sparsam man sein möchte.

Weil ich ein paar Fragen zu der Uni, zum Housing und zum Leben dort allgemein hatte, habe ich jemanden kontaktiert, der schon 2 Jahre zuvor an der ASU sein Auslandssemester gemacht hatte. Ich habe einfach an die Emailadresse geschrieben, die ich in einer der Erfahrungsberichte gefunden hatte. Ich fand das super hilfreich und würde es, wer auch immer das gerade liest, wärmstens empfehlen. Es tut gut jemandem Fragen stellen zu können, der bereits alles mitgemacht hat und sich in Tempe und an der Uni auskennt. Also bitte nicht zögern, die Emailadressen stehen nicht nur zur Zierde da! ☺

## **ANKUNFT, WOHNEN, ESSEN ETC.**

Die Uni ging offiziell erst am 20. August 2015 los, aber eine Woche früher waren bereits die ersten Orientierungs- und Willkommensveranstaltungen für die Erstsemestler und Austausch-, sowie Internationale Studenten, an denen ich teilgenommen habe. Man bekommt alle Infos per Mail zugeschickt. Ich wollte noch eine extra Woche zum Einleben und zum Einziehen haben, also bin ich,

mit einer weiteren Studentin von der Uni Tübingen, die ich durch den Austausch kennen gelernt habe, bereits am 4. August nach Phoenix geflogen.

Wir kamen abends gegen 10 Uhr an, und uns war zwar klar dass es in Phoenix heiß ist, aber als wir die Flugzeughalle verlassen haben, die natürlich auf Kühlschranktemperatur runtergekühlt war, sind wir erstmal gegen eine Wand aus Hitze gelaufen. Es war abends, und bestimmt noch 30°C! Die nächsten paar Monate sollten interessant werden. Ich habe in der ersten Nacht in einem Hotel direkt am Flughafen übernachtet, weil ich ursprünglich nicht wusste, ob ich bei meiner Ankunft ein Zimmer habe oder ob ich mir das erst noch suchen muss.

Ich hatte mich dazu entschlossen off-campus zu wohnen, weil ich nichts Gutes über das on-campus housing gehört habe und auch das Preis-Leistungsverhältnis für mich nicht gepasst hat. Was das on-campus housing angeht, habe auch während meines Auslandsaufenthaltes nichts positives gehört, aber für Studenten, die sich auf dem Campus wohler fühlen, würde ich empfehlen die Mansanita Halls auszuprobieren.

Ich habe im Internet gesucht, angefangen mit den Apartmentkomplexen, die von der Uni gesponsert sind, wie z.B. University House, Gateway, Vertex Apartments, 922 Place (alle weiteren kann man auf der ASU Webseite mal nachschauen). Dadurch dass ich aber nur ein Semester bleiben konnte, die meisten Apartments aber nur Mietverträge für 9 Monate oder länger anbieten und auch die meisten Apartments unmöbliert waren, kamen diese Apartments für mich leider nicht in Frage. Weitere Webseiten, auf denen ich gesucht hatte, waren easyroommates.com, das ist in den USA wohl sehr beliebt und collegestudentapartments.com. Es ist zu empfehlen auch nach sogenannten subleases zu schauen, also Zwischenmieten. Ich habe auch auf craigslist geschaut, was eine Seite ist, die alles Mögliche anbietet, aber ich habe hier keine guten Erfahrungen gemacht, und mir wurde auch gesagt, dass man dort kaum seriöse Unterkünfte bekommen kann.

Ich habe meine Unterkunft durch easyroommates gefunden, hatte kurz vor meinem Abflug auch noch mit meiner zukünftigen Mitbewohnerin geskyppt und mir das Haus und das Zimmer zeigen lassen. Es war ein kleines Haus in Nord-Tempe, an der Grenze zu Scottsdale und sehr nah an der Uni. Ich war sehr erleichtert darüber eine Bleibe schon aus Deutschland aus gefunden zu haben. Ich hatte mir zu große Sorgen gemacht, später in Tempe dazustehen und keine Unterkunft zu haben. Also habe ich mir einen sehr großen Stress deswegen gemacht, aber ich habe viele Leute kennengelernt, die erst hingeflogen sind und sich dort dann etwas gesucht hatten. Das war alles sehr einfach, also wenn man entspannt genug ist, dann würde ich diese Alternative auch empfehlen.

Was das Essen betrifft, hatte ich durch das ich kein Auto hatte, öfters Schwierigkeiten. Am Anfang bin ich immer mit dem Bus gefahren, oder meine Mitbewohnerin hat sich erbarmt und ist mit mir einkaufen gefahren. Gegen Ende bin ich dann immer mit ein paar Freunden am Wochenende einkaufen gefahren, die mir angeboten haben mich mitzunehmen.

Dadurch dass ich eine eigene Küche hatte, habe ich abends fast immer zuhause gekocht und auch etwas mit in die Uni genommen. Ansonsten kann man in der MU (Memorial Union) zu diversen Restaurants und Schnellküchen, wie Subway, Green Devils, Einstein Bros., Freshii, Pei Wei und ähnlichen sowie zu der Pitchfork, der Mensa dort, gehen.

### ***TRANSPORTMÖGLICHKEITEN***

Tempe ist Teil der Phoenix Metropolitan Area, und demnach (so wurde mir des Öfteren mitgeteilt) eigentlich sehr gut mit dem öffentlichen Nahverkehr verbunden. Es gibt eine kostenlose Buslinie, die sich „Orbit“ nennt, und mit kleinen blauen Bussen operiert. Diese verbindet ganz Tempe eigentlich

recht gut. Ein großes ABER muss hinzugefügt werden: Ich habe ungefähr 7 Minuten mit dem Bus von der Uni entfernt gewohnt, allerdings ist Bus öfter einfach ausgefallen, einmal stand ich 1,5 Stunden an der Bushaltestelle und es kam einfach kein Bus. Man bedenke, das war noch im September, also bei rund 45°C. Auch die Bushaltestellen sind manchmal etwas verwirrend. Es gibt nicht immer Bushaltestellen, sondern manchmal muss man sich einfach an die Straße stellen und winken, wenn der Bus kommt, sodass er anhält und man einsteigen kann.

Es gibt dann noch die light rail, also die Bahn, die das Valley von Osten nach Westen verbindet (also von Phoenix durch Tempe nach Mesa) und die ValleyMetro Busse, die durch ihre grüne Farbe erkennbar sind. Diese Busse, als auch die Bahn, kosten pro Fahrt, egal wie lange man fahren möchte, rund \$2. Mit der Bahn habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht, das Bussystem ist leider nicht so gut, obwohl die Busse generell doch recht verlässlich waren. Alle Infos habe ich dazu eigentlich im Internet gefunden unter Orbit oder ValleyMetro.

Tempe ist auch bekannt als Fahrradstadt, was man nicht mit den europäischen Standards vergleichen sollte. Aber gerade als es abgekühlt ist, im Oktober und November, war das Fahrrad für mich ein gutes Transportmittel.

Und natürlich wäre Amerika nicht Amerika, das Land mit dem Auto als Haupttransportmittel, wenn Autos nicht auch eine große Rolle gespielt hätten. Ich selbst hatte mir für ein halbes Jahr kein Auto zugelegt, eine Freundin von mir hat es allerdings gemacht, und obwohl das Auto ihr ständig Schwierigkeiten gemacht hat (kaputte Windschutzscheibe, Keilriemen lose etc.) war es doch eine gute Investition. Ich hatte Glück dass ich eine Mitbewohnerin mit Auto hatte, die mich ab und zu zum Einkaufen mitgenommen hat, und Freunde gefunden habe, die alle Autos hatten, sodass wir am Wochenende oft Ausflüge machen konnten. Ansonsten ist der Phoenix Flughafen auch nicht weit entfernt und wir haben einmal ein Auto gemietet.

Hier sollte ich allerdings hinzufügen, dass Autos mieten erst ab 25 wirklich rentabel sind, weil in den USA Autos erst ab 25 gemietet werden können. Es fallen sonst sehr viele Zusatzkosten bei den meisten Anbietern an. Es gibt noch CarSharing wie zip-car und enterprise carshare, die auch schon ab 18 benutzbar sind, aber diese sind nur bei kürzeren Strecken rentabel.

### ***CLASSES, KURSWAHL UND ALLES RUND UM DEN CAMPUS UND DAS UNILEBEN***

Ich habe Kurse in der School of Sustainability belegt, vor allem sogenannte upper division Kurse, was den höheren Bachelor-Semestern entspricht (alles mit Kursnummern bis 400 sind Bachelor Kurse). Die Kurswahl konnte man online treffen, aber man kann in den ersten zwei Wochen nach Unibeginn, Kurse wechseln, wenn sie einem nicht zusprechen. Ich würde empfehlen, schon früh damit anzufangen nach Kursen zu schauen, weil Austauschstudenten erst recht spät Kurse wählen dürfen und es sein kann, dass manche Kurse schon voll sind. Zusätzlich dazu musste ich bei allen Kursen, außer meinem Tango-Tanzkurs (was ich jedem ans Herz legen würde, ein ganz toller Kurs!!) einen sogenannten override beantragen. Das ist notwendig, weil die meisten Kurse gewisse Vorkenntnisse voraussetzen. Man muss jeden Professor oder Dozenten persönlich anschreiben und nach einem override fragen. Es ist auch wichtig darauf zu achten, dass man Kurse auf dem gleichen Campus wählt.

Die ASU hat mehrere Unicampus, der Hauptcampus liegt in Tempe, auf den auch ich zur Uni ging. Der Campus selbst ist sehr schön, mit vielen Grünanlagen (was natürlich nicht wirklich sehr gut ist in einer Wüste wegen der Bewässerung), Glasgebäuden und Sitzmöglichkeiten. Die Unibibliothek nennt sich Hayden Library und wird während der Prüfungszeit Club Hayden genannt, weil alles Leben sich dort

während dieser Zeit abspielt. Es gibt viele Möglichkeiten mit Leuten in Kontakt zu kommen, den Campus zu entdecken (fragt mal nach dem Secret Garden!) und sowohl seine Uni- als auch seine Freizeit dort zu verbringen. Es gibt jeden Tag live events auf dem Campus vor der MU und verbilligte Tickets für Musicals in dem Gammage Auditorium. Das Fitness Center auf dem Campus ist sehr gut besucht und man kann neben Gerätetraining auch Kurse, wie Pilates/ Tanzen/... und Gruppensport belegen.

Eine andere Möglichkeit sich besser in Tempe und an der ASU zurechtzufinden ist an dem Global Guide Programm der ASU teilzunehmen. Hierbei wird jedem Austauschstudent ein amerikanischer Student zugeteilt. Dies basiert aufgrund von Interessen, Studiengang und anderen Angaben, die man in einem Fragebogen ausfüllen muss.

Ich würde jedem Austauschstudenten empfehlen, egal ob man nun auf die ASU oder auf eine andere Uni geht, einem Club beizutreten. Man lernt so schnell neue Leute kennen und findet sehr schnell Anschluss an die Einheimischen dort. Es gibt am Anfang des Semesters mehrere Veranstaltungen in denen alle Clubs und Organisationen vorgestellt werden. Dadurch dass ich nach Arizona wollte um die Leute und die Natur dort kennenzulernen, war das eine super Idee. Ich selbst habe mich beim ASU Outdoors Club angemeldet und das war (ich übertreibe nicht) die beste Idee überhaupt. Der Club ist für Leute die Wandern, Fahrradfahren, Klettern und allgemein gesagt: alle Aktivitäten lieben, die man draußen betreiben kann. Ich habe mich für einen Ausflug zu den Havasupai Falls angemeldet, was ich jedem empfehlen würde. Das war eine Backpacking Tour über ein Wochenende im September in einen Arm des Grand Canyons. Es handelt sich hierbei um ein Indianerreservat, weswegen die Anzahl a Touristen begrenzt und die Wartezeiten für einen Platz lange sind. Hier habe ich die Gruppe von Leuten kennengelernt, mit denen ich die meiste Zeit meines Auslandssemesters verbracht habe und von denen ich sagen kann, dass ich Freunde fürs Leben gefunden habe.

Dadurch dass ich erst am Ende meines Auslandsaufenthaltes 21 geworden bin, war das Nachtleben für mich nicht sehr ausgeprägt. Die Mill Avenue in der Nähe vom Campus ist allerdings die Adresse nach der man sucht, wenn man in Tempe am Wochenende weggehen möchte. Wir sind dort öfter auch ins Kino oder in Restaurants gegangen. Arizonas Hauptstadt Pheonix grenzt im Westen an Tempe an und bieten vor allem um die Weihnachtszeit viele Attraktionen.

### ***REISEZIELE UND KLIMA***

Die meisten Austauschstudenten wollen natürlich auch etwas vom Land sehen. Arizona ist ein absoluter Glücksgriff wenn es um Landschaften und Sightseeing geht. Neben dem Grand Canyon im Norden (ca. 4 Stunden mit dem Auto); gibt es noch Mount Humphreys, den Walnut Canoynden Sunset Crater und den Meteor Crater in der Nähe von Flagstaff (ca. 2 Stunden entfernt); die Superstition Mountains mit dem Flat Iron (ca. 30-45 Minuten); den Apache Trail, was eine Rundfahrt mit dem Auto ist und am Roosevelt Dam endet; Sedona (2 Stunden) mit dem Cathedral Rock, und dem Slide Rock National Park, Payson mit dem Mogollon Rim und Fossil Springs. Es gibt auch noch Sachen in der Nähe von Tempe, wie South Mountain und Camelback.

Ich könnte noch viele weitere Orte aufzählen, es gibt ja auch noch die angrenzenden Staaten von Utah, New Mexico und Colorado sowie Kalifornien, und dementsprechend noch mehr zu sehen.

Das Wetter ist in Tempe sehr sonnig und selbst im Winter gibt es meist blauen Himmel. Im August bis ca. Mitte/Ende Oktober war es wahnsinnig heiß (30-45°C). Diese Zeit wird allerdings auch als Monsoon Season bezeichnet und es war einmal so ein heftiger Sturm, dass massenweise Bäume entwurzelt wurden und Strommasten umgekippt sind etc. Das was ich am meisten während dieser Zeit vermisst habe, war die Möglichkeit mal die Fenster aufmachen zu können und zu lüften. Ohne

Klimaanlage kommt man nicht aus, aber keine Sorge, alle Gebäude, egal wo in der Stadt, sind klimatisiert. Dies kann auch zu einem Problem werden, weil man in den Räume selbst zu frieren anfängt und sich eine Erkältung zuziehen kann. Als Tipp würde ich empfehlen immer einen Pulli oder eine Strickjacke/ Schal mitzunehmen, die man sich in den Räumen überziehen kann.

Ganz wichtig hierbei ist auch immer Wasser mitzunehmen. Egal wo, ich hatte immer zwei Liter Wasser dabei, weil man das auch einfach braucht. Auf dem Campus gibt es überall Trinkhähne, aber das Wasser dort ist oft chlorig und schmeckt nicht besonders gut.

Ab Oktober kühlt es dann ab, allerdings kann es nachts auch mal 0°C haben, was für mich kleidungstechnisch zum Problem wurde. Also würde ich empfehlen zumindest eine warme Jacke und Hose/ Pulli mitzunehmen. Je weiter man in den Norden kommt desto kühler wird es, sowohl im Sommer als auch im Winter. Ich war im Dezember in New Mexico bei dem White Sands National Park und hatte glücklicherweise eine Winterjacke von einer Freundin ausgeliehen, weil man die dort wirklich gebraucht hat. Genau das gleiche am Grand Canyon oder Antelope Canyon.

### ***SPRACHE***

Was die Sprache angeht hatte ich sowohl im alltäglichen Leben, als auch im Unterricht kaum Probleme. Natürlich gab es öfters Wörter, die ich nicht kannte, aber im Zeitalter des mobilen Internets und der Duden sowie Wörterbuch – Apps, war das wirklich kein Problem. Im Unterricht habe ich mir die Wörter, die ich nicht kannte aufgeschrieben und dann zuhause nachgeschaut. Dadurch dass ich vor allem mit Amerikanern meine Zeit verbracht habe, habe ich ziemlich schnell Wörter aufgeschnappt, die man täglich verwendet und schon nach wenigen Wochen musste ich nicht mehr über jeden Satz nachdenken.

### ***RÜCKKEHR***

Seit ich wieder zurück bin sind mir einige Unterschiede aufgefallen. Dadurch dass ich im Dezember zurückgefliegen bin, war das Wetter seither in Deutschland leider nicht das beste. Es ist erstaunlich wie schnell man sich an die Sonne gewöhnt und wie schmerzlich man sie vermisst wenn sie nicht mehr da ist. Auch der Umgang der Deutschen ist im Gegensatz zu den Amerikanern doch verschlossener. Es war natürlich sehr schön Freunde und Familie wiederzusehen und auch das deutsche Essen, wie z.B. gutes Vollkornbrot, hatte ich doch vermisst. Die erste Zeit nach dem Aufenthalt habe ich mich etwas komisch gefühlt, als wäre ich gerade zwischen zwei Welten, mit den Erinnerungen an das Auslandssemester und die alten, gewohnten Abläufe und Umgebungen. Mein Tipp hierzu ist, sich erstmal aktiv zu halten, sobald man zurückkommt, damit man in kein Loch der Untätigkeit und der Sehnsucht nach dem Auslandssemester fällt. Macht was mit Freunden, mit der Familie, skypet ab und zu mal mit den Leuten, die ihr im Ausland kennen gelernt habt, aber freut euch auch auf das was euch noch erwartet.

### ***FAZIT***

Mein Aufenthalt war eine der schönsten Zeiten überhaupt und ich würde definitiv nochmal nach Arizona und an die ASU wenn ich die Möglichkeit dazu hätte. Es gab natürlich auch Zeiten, z.B. während der Prüfungsphase, die stressiger waren. Aber ich habe ein komplett anderes Lebensgefühl erfahren und mich ganz anders kennengelernt, mal ganz davon abgesehen dass ich meinen Horizont erweitern durfte. Mir ist durchaus bewusst, dass der Aufenthalt ohne die Leute die ich kennen gelernt habe, nicht so verlaufen wäre, deswegen der Tipp sich mit neuen Leuten auszutauschen und die Erfahrungen, egal wie sie kommen, mitzunehmen, denn man erinnert sich immer gerne an diese Zeit zurück.